

Viertes Stück.

Luther vor Miltiz in Altenburg.

Ziel: Ein päpstlicher Kammerherr verhört Luther in Altenburg.

I. Also hat der Papst den Wunsch des Kurfürsten (neue Unternehmung) erfüllt, ja er ist so liebenswürdig, zu dieser Unterredung, die Stadt Altenburg zu wählen (Karte!), die für Luther noch bequemer und ungefährlicher liegt als Augsburg. Warum so freundlich? (Einfluß des Kurfürsten bei der bevorstehenden Kaiserwahl). Ob der Kammerherr (hoher Beamter bei der päpstlichen Kasse) anders verfahren und mehr erreichen wird als Cajetan?

II. Lesen des Stückes.

Zur Erklärung des Textes.

„Schweizer“ = die Söldner des päpstlichen Heeres, überhaupt beliebt und berühmt als Kriegerleute.

Zur Erläuterung.

Welchen Zweck hat die Sendung des Herrn von Miltiz? (Umstimmung des Kurfürsten durch die ehrenvolle Gabe, damit er dem Miltiz freie Hand gegen Luther lasse, mindestens aber der Widerruf Luthers). Welches Verfahren schlägt Miltiz gegen Luther ein? Er behandelt ihn freundlich und liebenswürdig und sagt ihm angenehme Dinge (Zugend, Anhang), um ihn gefügig zu machen. Nun bittet er um Widerruf, damit die Kirche ihr Eigentum (die geraubten Seelen) wieder erhalte. Als aber Luther jetzt Widerlegung verlangt und gegen den Ablasshandel losdonnert, da verzichtet Miltiz auf den Widerruf und möchte nur das Schweigen Luthers durchsetzen. Und dies sucht er zu erreichen durch den Hinweis auf die traurige Kirchenspaltung, die bei Fortdauer des Schriftenkampfes entstehen würde, und die ja auch für Luther sehr schmerzlich wäre. Er faßt also Luther bei seinem guten Herzen und sucht ihn zu rühren, weshalb er auch seine eigenen Thränen (über das Unglück einer Kirchenspaltung) nicht spart. — Was erreicht Miltiz? Zweifaches Versprechen Luthers). Hat hiermit Miltiz seinen römischen Auftrag ausgerichtet? (Nein, Rom erwartete mehr, nämlich die Gefangennahme Luthers oder mindestens seinen Widerruf). Warum übergab er aber dennoch die heilige Rose? (Wachsender Einfluß des Kurfürsten auf die großen Weltereignisse, besonders auf die Kaiserwahl).

In zwei Punkten unserer Geschichte zeigt sich, daß die Lage Luthers günstiger geworden ist? Sein Anhang in Deutschland hat sich so sehr vergrößert, daß ihn der Kammerherr auf  $\frac{3}{4}$  des Volkes schätzt; sein Schutzherr ward durch den Tod des Kaisers der einflussreichste Reichsfürst.

Zur Zusammenfassung.

Der Kammerherr von Miltiz sucht im Auftrag des Papstes den Kurfürsten durch Überbringung der goldenen Rose willfährig zu machen und Luther durch Freundlichkeit zum Widerruf zu bewegen. Aber er